

Helfen ist seine Berufung

Helmut Ahlbrecht: Von der Berufsfeuerwehr zum Ehrenamt bei der Bremer Bahnhofsmision

VON NIELS KANNING

Bahnhofsvorstadt. Helfen ist sein Beruf. Doch mit 60 war Schluss, die Altersgrenze erreicht – das ist bei der Berufsfeuerwehr so üblich. Für Helmut Ahlbrecht kein Grund, als Rentner nur auf dem Sofa zu sitzen. Also ist der pensionierte Feuerwehrbeamte jetzt ehrenamtlich aktiv – und zwar dort, wo jedem Menschen geholfen wird, ohne Anmeldung, ohne Voraussetzung und das auch noch gratis. Ahlbrecht arbeitet für die Bahnhofsmision.

Ortstermin im Hauptbahnhof. Den Haupteingang rein, gleich rechts nach hinten in den Ostflügel durchgehen. Dort ist die Bahnhofsmision. Ein Blick genügt: Hier sitzen Menschen, deren Leben aus der Spur geraten ist, die wirklich Hilfe brauchen. Behinderte, Obdachlose, Schwerstalkoholiker, Selbstmordgefährdete. Für jeden gibt es Kaffee und ein freundliches Wort. Helmut Ahlbrecht, der jeden Mittwoch zur vierstündigen Dienstschicht antritt, kennt seine Stammkunden. „Nach denen kann man die Uhr stellen.“ Heute vermisst er zwei von ihnen. Ob es am Wetter liegt, dass sie nicht kommen?

Helmut Ahlbrecht hat ein Gefühl für die Menschen, die im Bahnhof stranden, weil sie kein Zuhause haben. Er hat sie schon als Feuerwehrmann getroffen, bei Rettungsfahrten, bei Notfalleinsätzen und Hilfeleistungen. Ahlbrecht spricht ihre Sprache, er weiß, was sie umtreibt und bedrückt. Hier zu sein, „ist eine sinnvolle Aufgabe“, sagt Helmut Ahlbrecht. Dass er irgendwann bei der Bahnhofsmision landen wird, war dem Schwachhauser schon lange klar. Ahlbrecht erinnert sich an seine Kindheit, als er mit seinen Eltern auf den Zug wartete und die Missionsschwestern mit ihren langen Schürzen auf dem Bahnsteig herumliefen. Das hat ihn schwer beeindruckt. Also hat er sich beworben, nachdem er gerade in die Rente verabschiedet worden war.

Solche wie ihn können sie gut gebrauchen bei der Bahnhofsmision. Rüdiger Mantei, der die hauptamtliche Leitung von



Christiane Schulten übernommen hat, schätzt die Erfahrung und die Zuverlässigkeit von Feuerwehrmann Helmut Ahlbrecht. Derzeit arbeiten 28 ehrenamtliche Helfer für die Bremer Bahnhofsmision, der Jüngste ist Jahrgang 1988, der Älteste Jahrgang 1937. „Wir sind immer auf der Suche“, sagt Rüdiger Mantei, der jeden Werktag drei und an Wochenenden je zwei Dienstschichten besetzen muss. Montag bis Freitag von 7.30 bis 20 Uhr ist die Anlaufstelle besetzt, Sonnabend und Sonntag von 10 bis 18 Uhr.

Die Bahnhofsmision Bremen wird vom katholischen Caritasverband und dem evangelischen Verein für Innere Mission seit Jahrzehnten in gleichberechtigter ökumenischer Partnerschaft betrieben. Die Bahnhofsmision wurde 1898 ursprünglich mit dem Ziel gegründet, junge Frauen, die

mit dem Zug als Dienstmädchen nach Bremen kamen, vor den Gefahren der Großstadt zu schützen. Die Zeiten haben sich geändert und mit ihnen die Probleme der Menschen, deren Wege sich am Hauptbahnhof kreuzen.

Natürlich gibt es sie noch, die alte Oma, die sich aufwärmen will, weil sie auf ihren Anschlusszug wartet, die jemanden zum Reden braucht und Hilfe benötigt, um den Bahnsteig zu erklimmen. Das ist nach wie vor eine Haupttätigkeit von Helmut Ahlbrecht und seinen Kollegen. Weil unsere Gesellschaft ärmer und kälter geworden ist, sind die Aufgaben gewachsen. „Wir sind auch dazu da, zuzuhören“, sagt Helmut Ahlbrecht. Und Hilfebedürftige an die richtige Stelle weiterzuleiten.

„Mir ist es immer gut gegangen.“ Das weiß der 61-jährige Ehrenamtliche sehr zu

schätzen. „Hier kann man sehen, wie dreckig es den Leuten geht.“ Und wie hoch das Niveau sei, auf dem unsere Gesellschaft stöhnt. Helmut Ahlbrecht möchte etwas von seinem Glück an andere zurückgeben. Die Erfüllung findet er in seiner ehrenamtlichen Arbeit.

Wer sich bei der Bahnhofsmision engagieren möchte, findet Informationen im Internet unter der Adresse www.inneremission-bremen.de oder www.caritas-bremen.de. Die E-Mail-Adresse lautet bremen@bahnhofsmision.de.

Die „Aktivoli“-Freiwilligenbörse, an der sich die Bahnhofsmision beteiligt, wird am Sonntag, 31. Januar, von 11 bis 17 Uhr im Rathaus veranstaltet. 55 gemeinnützige Organisationen stellen Möglichkeiten für freiwilliges Engagement vor.

Schenkt Kaffee aus und hat immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte seiner Mitmenschen: Helmut Ahlbrecht arbeitet ehrenamtlich für die Bahnhofsmision. Der pensionierte Feuerwehrmann ist schon sein ganzes Leben ehrenamtlich aktiv: als Wahlhelfer, als Schöffe und im Sportverein.

FOTO: ROLAND SCHEITZ